

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die beispaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 Pf.,
Reklamen
die 3ersp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 138.

Neuenbürg, Freitag den 29. August 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 26. August. Die Fragebogen für die Erhebung des einmaligen Wehrbeitrages werden, wie die „Tägl. Rundschau“ erfährt, gegenwärtig im Reichsschatzamt gemeinsam mit den übrigen Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über den einmaligen Wehrbeitrag ausgearbeitet. Die Bestimmungen werden vom Bundesrat voraussichtlich im Oktober erledigt werden, da das Gesetz bekanntlich am 1. Januar 1914 in Kraft tritt. Die im Reichsschatzamt ausgearbeiteten Fragebögen werden eine wertvolle Unterlage für die Verteilung des deutschen Nationalvermögens werden. Der Heeresverwaltung steht für die einmaligen Ausgaben der Heeresvorlage für 1913 eine Summe von 425 Mill. Mark zur Verfügung. Sie hat unmittelbar nach Verabschiedung des Gesetzes große Bestellungen gemacht, die zu Ende dieses und zu Anfang des nächsten Jahres bezahlt sein müssen. Um die notwendigen Mittel flüssig zu machen, ist für den Spätherbst mit der Begebung eines großen Postens Schatzscheine zu rechnen. Der Schatzanweisungskredit beträgt 600 Millionen Mark. Von dieser Summe sind bisher nur für 68 Mill. Mark Schatzscheine ausgegeben worden.

Berlin, 27. August. Der König und die Königin von Griechenland haben sich für Anfang September bei dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Racl von Hessen zu einem Erholungsbesuch auf Schloss Friedrichsruh bei Cronberg im Taunus angefragt. Von dort aus wird der König auf Einladung des Kaisers an den Kaisermandöver teilnehmen.

Berlin, 27. August. Das Auswärtige Amt hat bereits vor zwei Tagen von der hier schon erwähnten neuen Wendung im Fall des erschossenen Fremdenlegionärs Hans Müller Kenntnis erhalten und sofort das Erforderliche eingeleitet, um von der Mutter des Erschossenen die Angaben zu beschaffen, die für die weitere Verfolgung der Angelegenheit dienen können.

Beking, 27. August. Der deutsche Kreuzer „Emden“ ist heute früh auf dem Jangtse von dem Fort der Aufständischen aus beschossen worden. Der Kreuzer hat die Schüsse erwidert, bis das Fort das Feuer einstellte, und dann seine Reise stromaufwärts fortgesetzt.

Paris, 23. August. Der Senator Berenger veröffentlicht im Matin das Resultat einer Untersuchung, die er entlang der deutsch-luxemburgischen Grenze angestellt habe. Er hat im Automobil das ganze Großherzogtum Luxemburg und Belgisch-Luxemburg durchquert und dann die Rheinprovinz zwischen Lothringen und Eifel besucht. Er meint, es genüge, sich eine kurze Zeit in Trier aufzuhalten, um die neue Gefahr konstatieren zu können, welche Frankreich bedrohe. Diese Gefahr bestehe in folgendem: Frankreich, welches sich an der Grenze Elsaß-Lothringens äußerst stark gesichert habe, habe seine Grenze gegenüber den Ardennen vollständig offen gelassen. Zwischen Verdun und Mauberge an der luxemburgischen Grenze habe Frankreich nicht ein einziges Fort, welches im Stande wäre, eventuell den deutschen Truppen den Weg zu versperren, die sich in der Umgebung von Trier zusammenziehen können. Ein einziger Blick genüge, um sich von der großen Gefahr Rechenschaft zu geben. Das Großherzogtum Luxemburg ist neutral. Seine ganze bewaffnete Macht besteht aus 350 Polizisten. Es ist also ebenso wie Belgisch-Luxemburg vollständig ohne jede Verteidigung. Einer Ueberschwemmung einer Offensiv-Armee steht also nichts im Wege. In diesem Augenblick nun richtet Deutschland nicht allein in der Nähe des alten Lagers ein großes besetztes militärisches Lager ein, um zu den Sommer-Mandovern eine große Truppenmacht zusammenziehen zu können, es vervollständigt auch noch dieses Lager

durch ein ausgedehntes Netz von Eisenbahnlinien, welche den Militär-Transporten gestatten würden, innerhalb 24 Stunden das Großherzogtum zu passieren. Deutschland kann also 100 000 Soldaten sofort gegen die unbefestigten Grenzpunkte und von dort in das Herz Frankreichs werfen.

Berlin, 27. Aug. Ein gefährlicher Konkurrent ist der Kartoffel in ihrer Heimat Amerika erstanden. In Florida züchtet man mit großem Erfolg die Dasheenpflanze, die als Ersatz für markt-fähige Kartoffeln ihr Versuchsstadium bereits hinter sich hat. Sie soll die Kartoffel mit ihrem sehr guten, nussartigen Geschmack bei weitem übertreffen. Man kann sie kochen, braten oder auf jede andere Art zubereiten.

Bei Iffezheim verunglückte ein mit zwei Damen und zwei Herren besetztes Mietautomobil. Alle Insassen wurden in den Graben geschleudert. Ein Herr Pfabner aus Berlin ist lebensgefährlich verletzt.

Oberstein (Nahe), 27. Aug. Ein Wirt ließ sich durch einen Kommissionär für 30 000 M. geschliffene Edelsteine, für die er angeblich einen Käufer hatte besorgen wollen, bringen. Als die Steine gebracht waren, aber der Käufer angeblich nicht zugegen war, ist der Wirt mit den Steinen spurlos verschwunden.

Vom Schwarzwald, 27. Aug. Wandervolle Spätsommertage sind jetzt für den Schwarzwald angebrochen, die den Fremdenstrom in hoch-erwünschter Weise steigern, wenn sie auch die schweren Verluste an Einnahmen durch den verregneten Juli nicht mehr einbringen können. Im nördlichen Schwarzwald, ferner in einem Teil des hohen Schwarzwaldes hat jetzt die Preiselbeerenernte begonnen. Von jeder Schwarzwaldstadt, von jedem Dorf und von jedem Hof geht alles, was nur irgend kann, hinaus in die Wälder und sucht die köstliche Preiselbeere. Aus den Städten bleiben viele bei bekannten Bauern übernacht, und dann, nach lange vor Sonnenaufgang, gehts in die weiten Wälder, um ja nichts zu verkümmern und möglichst viel der gut bezahlten Früchte, die überroll gern gekauft werden, zusammen zu bringen. Die Preiselbeerenernte ist zum guten Teil ergiebiger, als die der Heidelbeeren. Allerdings wird auch von alt und jung mit solchem Eifer gesammelt, daß weite Strecken an einem Tage vollständig abgegrast sind.

Rom. Infolge einer von einer Zeitung verbreiteten Nachricht, die Schwester des Papstes, Fräulein Sarto, habe von einem reichen Amerikaner eine Million Lire geerbt, liefen in den letzten Tagen bei ihr und dem Vatikan Tausende von Wittgesuchen ein. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht jetzt eine Erklärung des Vatikans, daß die Nachricht von der Erbschaft jeglicher Begründung entbehre.

Brüssel. Ein Pariser Juwelenhändler ist im Schnellzug Paris-Brüssel seiner Brieftasche mit kostbaren Steinen und Perlen im Werte von 25 000 Franken verlustig gegangen. Der Händler bemerkte den Diebstahl erst in Brüssel, erinnerte sich jedoch zweier Personen, die ihn auf der Grenzstation Quoy im Gange des Wagens anstießen und ihm dabei wahrscheinlich die Tasche raubten.

Jnnäbrud, 27. Aug. Der gestern bei Jnnäbrud aufgestiegene Freiballon „Graf Zeppelin“ überflog die italienische Grenze und wurde in Galeriano, Provinz Udine, von der italienischen Militärbehörde beschlagnahmt. Die vier Insassen, sämtlich Österreicher, wurden festgenommen. Das Wiener Auswärtige Amt hat die nötigen Schritte eingeleitet.

Zürich, 25. Aug. Die letzten wenigen schönen Tage brachten wieder eine Reihe Abstürze in den Schweizer Bergen. Gestern unternahm eine fähre-lose Partie die Besteigung des Titlis. Beim Abstieg rutschten die Touristen auf Socken über Eis-

wände herunter, wobei der Sekretär Meier aus Lenzburg (Aargau) in die Tiefe einer Gletscherspalte fiel. Zwei Unterwaldner Führer ließen sich dann in die Spalte herunterseilen, konnten jedoch nur noch den Tod des Abgestürzten feststellen. Bei Besteigung einer Spitze des Glarnerisch verunglückte eine Frau Fuchs in der Nähe des Nuttsees.

Maggi. In verschiedenen Blättern las man kürzlich eine Notiz über den gewaltigen Tod und die Ueberschuldung des Züricher Mühlen- und Schokoladen-Industriellen Eugen Maggi. Die durch ihre Suppenartikel bekannte Maggi-Gesellschaft in Berlin und Singen legt Wert auf die Feststellung, daß dieser Eugen Maggi in keinerlei Beziehungen zu ihr gestanden hat.

Württemberg.

Friedrichshafen, 28. Aug. Der Königlich Hof wird, wie bereits kurz gemeldet, Mitte September auf einige Wochen nach dem Jagdschloß Vebershausen verlegt werden, wo der König dem Pirschgang obliegen wird. Anfang Oktober wird dann der Hof zu den Jagden im Seewald und Altshausen wieder hierher zurückkehren. Die Königin begibt sich in den nächsten Tagen nach Schloß Ratiboritz in Böhmen.

Friedrichshafen, 28. August. Dem lang-jährigen Mitarbeiter des Grafen Zeppelin, Dr. Hugo Eckener, ist der Rote Adlerorden 4. Kl. verliehen worden.

Stuttgart, 27. Aug. Als Kandidat für die Landtagserstwahl in Stuttgart-Amt ist von der Sozialdemokratie Redakteur Pflüger von der Schwäb. Tagwacht aufgestellt worden. — Zu Delegierten für den sozialdemokratischen Parteitag wurden gewählt Crispian mit 1948 Stimmen, Westmeyer mit 1688 und Bullmer mit 1283 Stimmen; neben diesen 3 Radikalen wurde noch der Reichstagsabgeordnete Hildenbrand mit 1662 Stimmen gewählt. — Zum Andenken an August Bebel soll beim Waldheim Stuttgart ein Monument der nach Befreiung ringenden Arbeit erstellt werden.

Stuttgart, 26. August. Der Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Kaufmann hat seine Reise zur Besichtigung der Einrichtungen der Versicherungsanstalt Württemberg und unserer 4 land-wirtschaftlichen Berufsgenossenschaften beendet. Das Ergebnis der Reise läßt sich dahin zusammenfassen, daß zwischen dem Reichsversicherungsamt und den Trägern der Arbeiterversicherung in Württemberg ein gutes Einvernehmen besteht. Auch dürfte durch die Reise die Ausgestaltung der Arbeiterversicherung bei uns noch eine weitere den besonderen Verhältnissen des Landes Rechnung tragende Förderung erfahren.

Stuttgart, 27. August. Die Zahl der Besucher der Kunstausstellung hat 80 000 bereits überschritten. Der Besuch ist andauernd gut.

Stuttgart, 26. Aug. Zu dem viel erörterten Fall des Fremdenlegionärs Müller verlautet, daß jetzt eine neue Spur gefunden worden sei. Im Jahre 1909 sei der damals 19-jährige Sohn der Kaufmannswitwe Schweizer in Stuttgart, Alfred Schweizer, nach Zürich gereist, um dort eine Stelle zu suchen; seitdem sei er spurlos verschwunden. Die Angehörigen vermuten, daß er sich zur Fremdenlegion habe anwerben lassen und, um unerkannt zu bleiben, beim Eintritt in die Legion den Namen seines Freundes Müller angenommen habe. Später habe er bei der Einstellung in Algier vermutlich seinen richtigen Namen Schweizer genannt, worauf die Eintragung des Mannes in die 13. Kompagnie des 1. Legionärregiments unter dem Doppelnamen Schweizer-Müller erfolgt sein dürfte. Darauf werde wohl auch die Verwechselung zurückzuführen sein, daß man in dem erschossenen Legionär einen Schweizer namens Müller sah. Die Angehörigen



haben sich jetzt an das Auswärtige Amt in Berlin gewendet.

Stuttgart, 27. Aug. Heute abend 1/6 Uhr wurde die 31 Jahre alte von ihrem Mann getrennt lebende Frau Schweizer, in der Heintstraße wohnhaft, auf der Böheimstraße von ihrem Mann niedergeschossen. Der Täter ist der 31 Jahre alte Gottlob Schweizer, aus Blattenhardt gebürtig. Seine Frau stammt aus Schöneich. Schweizer hatte bis zum 21. d. M. eine Gefängnisstrafe von 1 Monat wegen Bedrohung verbüßt. Schon gestern äußerte er zu Bekannten, er werde seine Frau über den Haufen stehen, wenn sie nicht die eheliche Gemeinschaft mit ihm wieder aufnehme. Heute führte er die Drohung aus, indem er der Frau vor der Trikotweberei von Lang u. Bamiller, wo sie arbeitete, aufwartete. Sobald er ihrer ansichtig wurde, führte er mit großer Wucht mehrere Stiche gegen ihre Brust und löste sie auf der Stelle. Dann ergriff der Mörder die Flucht.

Stuttgart, 28. Aug. Der Gattenmörder Schweizer ist noch heute nacht gegen 12 Uhr in der Böhlingerstraße von einer der zahlreich ausgehenden Polizeipatrouillen verhaftet worden.

Stuttgart, 27. Aug. In der Altstadt wurde ein Zuhälter verhaftet, der einige Zeit den wohlhabenden Kavaliere markiert hatte und der als in gewissen Kreisen angesehenen Mann in der Zeit von weniger als einem halben Jahr hatte 5000 Mk. verjubeln können, die ihm von seinem Mädchen gegeben worden waren. Wäre er ihr nicht vor der Zeit untreu geworden, so hätte er noch einige Tausend dazu bekommen. So aber erstattete das Mädchen selbst Anzeige gegen ihn und er wurde verhaftet.

Heilbronn, 27. Aug. Eine gewisse Beunruhigung hat seit einigen Tagen die Bürgerschaft Heilbronn's erfasst, als finanzielle Schwierigkeiten bekannt wurden, in die der erste Beamte der Stadtpflege, Stadtpfleger Burger, geraten war. Bürger befindet sich zur Zeit im Urlaub und die Vermögensverwaltung der Stadt wird einer Revision unterzogen. Wie die Redaktion erfährt, haben sich Anhaltspunkte für Unregelmäßigkeiten, die zu einem Einschreiten Anlaß geben, bis jetzt nicht gezeigt. Zahlreiche verfehlte Spekulationen sollen den Stadtpfleger in eine finanzielle Schwierigkeit gebracht haben, deren Umfang noch nicht völlig übersehen werden kann, die aber zahlreiche Bürger, wenn auch meist mit nur kleinen Beträgen, in Mitleidenschaft ziehen dürfte. Oberbürgermeister Dr. Göbel wird aus seinem Urlaub zurückkehren.

Heilbronn, 28. Aug. Wie gestern festgestellt wurde, liegt im städtischen Geschäftsbereich des Stadtpflegers Burger keinerlei Unordnung vor, was bei der gründlichen Beaufsichtigung durch das städtische Revisorat auch kaum anders zu erwarten war, und die Gerüchte der letzten Tage zum größten Teil widerlegt. Ueber die Höhe der verloren gegangenen Beträge, die das eigene Vermögen Burgers und dasjenige befreundeter und verwandter Familien betreffen, gehen große Zahlen um, doch scheint auch darin eine gewisse Übertreibung mitzusprechen. — Man wird diesen Vorgang, wie die „Heilbr. Ztg.“ schreibt, umso mehr bedauern, als Dr. Burger als Beamter jederzeit gefällig war und als Privatmann mit seiner Familie ein äußerst solides und sparsames Leben geführt hat.

Ludwigsburg, 27. Aug. Für den Bau einer Eisenbahn von Ludwigsburg nach Markgröningen ist der Staatseisenbahnverwaltung durch kgl. Verordnung die Ermächtigung zur Erwerbung des erforderlichen Grundeigentums im Wege der Zwangsenteignung erteilt worden. Die 8,5 Kilometer lange Bahn wird als normalspurige Nebenbahn angelegt und führt über Möglingen nach Markgröningen. Außer den Bahnhöfen Ludwigsburg und Markgröningen sind Stationen in Osterholz und Möglingen vorgesehen.

Ulm, 26. Aug. Eine Bezirksversammlung des alten Eisenbahnerverbandes nahm nach einem Referat des Landtagsabg. Fischer eine Resolution an, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Generaldirektion diejenigen Städte und Orte, die bei Klassifizierung der Lohnordnungen nicht berücksichtigt oder in denen die einzelnen Kategorien verschieden behandelt wurden, bei Aenderung der Lohnklassen, spätestens aber im nächsten Hauptfinanzetat, an der Verbesserung teilnehmen läßt.

Ulm, 27. Aug. Beim Spielen mit einem geladenen Revolver wurde in Neu-Ulm der 16jährige Baderlehrling Otto Eichner so unglücklich getroffen, daß er sofort tot war.

Geislingen, 28. August. Die Geschäftsfrauheit in der Maschinenindustrie macht sich auch hier fühlbar. Neben der Entlassung mehrerer

Arbeiter ist wegen Geschäftsmangels von der Maschinenfabrik Geislingen auf 1. Oktober d. J. zwei Duzend Technikern und einem halben Duzend Meistern gekündigt worden.

Schramberg, 18. Aug. In der ordentlichen Generalversammlung der Uhrenfabriken Gebrüder Junghans A.-G. Schramberg waren 5868 Aktien vertreten. Die Anträge des Aufsichtsrats und Vorstands wurden einstimmig genehmigt und die Ausschüttung einer sofort zahlbaren Dividende von 8 Prozent nach einer Dotierung des ordentlichen Reservefonds von 46 263,91 Mk. und einer Zumeisung an die Extrareserve von 150 000 Mk. beschlossen, wobei zum Vortrag auf neue Rechnung 118 566,87 Mk. verbleiben. Die Neuwahl des Aufsichtsrats ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Mitglieder.

Keutlingen, 27. Aug. Die Weinäckerer-Genossenschaft hat beschlossen, mit Rücksicht auf die kostlosen Herbstausflüge neuer auf die Abhaltung ihres historischen Jahresfestes zu verzichten.

Kalen, 26. Aug. Auf der Landstraße Wasseralfingen—Goldshöhe stieß in der Dunkelheit ein Auto von hier mit einem Fuhrwerk zusammen, das vollständig zertrümmert wurde. Ein Kind wurde nicht unerheblich verletzt, die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Gerabronn, 28. Aug. (Zur Landtagswahl.) Der „Beobachter“ teilt heute mit, daß die verschiedenen über die Aufstellung des fortschrittlichen Kandidaten zur Landtagswahl umlaufenden Meldungen verfehlt seien. Die Vertrauensmännerversammlung, die darüber beschließen werde, wem die Kandidatur angetragen werden soll, findet erst Anfang September statt.

Friedrichshafen, 27. Aug. Durch königliche Verordnung wird dem Reichs-Militär-Fiskus die Ermächtigung zur Erwerbung des für die Anlage eines militärischen Luftschiffhafens bei Friedrichshafen erforderlichen Grundeigentums im Wege der Zwangsenteignung erteilt. Der militärische Luftschiffhafen kommt auf die Markungen Allmannsweiler, Löwental und St. Georgen zu liegen.

Ravensburg, 27. Aug. Zu dem Abkürz an der Sceaplana wird noch bekannt, daß der 23 Jahre alte Studierende der Medizin, Eugen Landwehr, ein Opfer seiner übermäßigen Kühnheit geworden ist. Er wollte durch Abfahren unterhalb der Straßburger Höhe den Weg abkürzen und fuhr tollkühn ab. Dabei stürzte er über 500 Meter in die Tiefe, wobei er sich mehrmals überschlug. Von der Straßburger Höhe wurde der Absturz beobachtet. Die Leiche wurde sofort geborgen.

Freudenstadt, 27. Aug. Seit gestern beherbergt unsere Stadt einige seltene Gäste: ein Storchenpaar in Begleitung eines jungen Storches ist gestern angekommen und scheint die Absicht zu haben, hier zu bleiben — ob zur „Lustkur“ oder zu längerem Aufenthalt, bleibt noch abzuwarten. Gestern ließen sich die Störche in der Nähe des Elektrizitätswerks nieder, dort schien es ihnen jedoch nicht ganz zu gefallen. Sie haben nun ihre Residenz in die Nußbacherstraße verlegt und werden dort von einer begeisterten Kinderschar beobachtet. Störche in unserer Stadt sind eine große Seltenheit. Seit vielen Jahren haben sie sich nie hier häuslich niedergelassen, und man wird annehmen können, daß sie nur kurze Reiserast hier halten, und dem wärmeren Süden zufliehen werden.

Dornstetten O/A. Freudenstadt, 26. Aug. Der heutige Viehmarkt war wegen des guten Erntewelters nur mäßig besahren; es wurden zugeführt: 45 Paar Ochsen, 125 Kühe und Kalbinnen und 75 Stück Jungvieh. Der Handel ging schleppend. Auf den Schweinemarkt kamen 115 Stück Milchschweine und 12 Läufer. Hier wurde fast der ganze Vorrat verkauft, erstere zu 40—52 Mk., letztere zu 50—80 Mk. per Paar.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 27. Aug. (Wahl der Krankenkassenausschüsse.) Das kgl. Oberversicherungsamt in Stuttgart hat durch einen Erlaß vom 5. Aug. d. J. angeordnet, daß bei den neuerrichteten und bei jenen Ortskrankenkassen, die als allgemeine Ortskrankenkassen im Sinne der Reichsversicherungsordnung ausgebaut wurden, die Wahl der Ausschussmitglieder tunlichst im Oktober 1913 vorzunehmen sind. An dieser Wahl dürfen sich nicht nur die volljährigen Mitglieder der alten Kassen, sondern auch jene volljährigen Personen beteiligen, die erst ab 1. Januar 1914 Mitglied der allgemeinen Ortskrankenkassen werden. In Betracht kommen besonders die Diensthöfen, die land- und forstwirtschaft-

lichen Arbeiter und unständigen Tagelöhner als neue Krankenkassensmitglieder. Auch jene Arbeitgeber, die versicherungspflichtige Personen beschäftigen, die jetzt schon Kassensmitglieder sind, oder es erst ab 1. Jan. 1914 werden, können sich an der Wahl beteiligen und können gewählt werden. Da die Ausschusswahlen mindestens einen Monat vorher bekannt gemacht werden müssen, in der Regel werden sie sechs Wochen vorher bekannt gemacht, so ist der Zeitraum, der noch zur Verfügung steht, sehr kurz bemessen und mit der Vorarbeit werden die Interessenten sofort beginnen müssen. Anschließend an die Wahl der Ausschussmitglieder wird die Wahl der Vorstandsmitglieder vorgenommen. Die Vorstandsmitglieder wählen dann später die Beisitzer der Versicherungsämter u. s. f. Von dem Ausgang der Krankenkassenausschusswahlen hängt alles ab, weil die Ausschüsse die Grundlage für alle anderen Wahlen bilden und die große Masse der Versicherten bei den späteren Wahlen nicht mitwählen darf.

Neuenbürg, 27. Aug. Bei den während der letzten Monate vor der Handwerkskammer Keutlingen stattgehabten außerordentlichen Meisterprüfungen, an welchen zum erstenmal auch weibliche Handwerker teilnahmen, haben von 203 Kandidaten 161 die Prüfung bestanden und sich damit das Recht zur Führung des Meistertitels und zur Anleitung von Lehrlingen erworben. Nicht bestanden haben die Prüfung 14 Kandidaten, während 27 Kandidaten aus anderen Gründen vor der Prüfung auswichen. Auf die einzelnen Berufe verteilten sich die mit Erfolg geprüften Kandidaten folgendermaßen: 13 Bäcker, 2 Buchbinder, 2 Buchdrucker, 1 Dachdecker, 6 Damenschneiderinnen, 3 Elektrostallateure, 2 Fräuser und chemische Wäscher, 1 Feinmechaniker, 3 Flaschner, 1 Friseur, 1 Galvaniseur, 1 Gelbgießer, 3 Gipser, 2 Glaser, 2 Hofner, 1 Installateur, 4 chirurgische Instrumentenmacher, 1 Kaminseger, 3 Konditoren, 11 Kleidermacherinnen, 1 Korbmacher, 2 Küfer, 1 Lithograph, 3 Maler, 2 Maurer, 6 Mechaniker, 1 Messerschmied, 2 Metalldrücker, 13 Metzger, 2 Müller, 1 Orthopädie-Mechaniker, 1 Plästerer, 1 Ropferger, 10 Schuhmacherinnen, 3 Sattler und Tapeziere, 4 Schlosser, 4 Schmiede, 7 Schneider, 21 Schreiner, 1 Schriftgießer, 3 Schuhmacher, 3 Uhrmacher, 3 Wagner, 1 Weißnäherin und 2 Zimmerer. Unter den jungen Meistern befinden sich u. a. Bäcker: Mayer, Cyr. in Neuenbürg; Metzger: Burkhardt, Friedrich in Schömberg; Schneider: Müller, Friedrich in Dobel; Schreiner: Vott, Karl in Höfen a. G.

Neuenbürg, 27. Aug. Der heutige Anfall Papierholz in den württ. Staatswaldungen beträgt 26 000 Raummeter und wird auf dem Stock im schriftlichen Aufstreich von dem Holzverkaufs-Bureau der Forstdirektion in Stuttgart verkauft.

kgl. Kurtheater Wildbad. Allen Theaterfreunden die Mitteilung, daß das Kurtheater dieses Jahr schon am 5. September die letzte Vorstellung mit Benedix's „Die relegierten Studenten“ hat. Am kommenden Sonntag ist zum letztenmale „Der Weilchenfresser“, das ewig frische Lustspiel von Moser. Die Wildbader Kritik hat sich über die Gestaufführung außerordentlich lobend ausgesprochen, so daß ein großer Genuß zu erwarten ist. Feiner Humor in einem ernsten Kleide hat immer die größere Jeneigung; gibt es doch dem Verstand und dem Herzen gleich große Anregung.

Wildbad, 27. August. Durch das seit Mitte letzter Woche eingetretene herrliche Sommerwetter ist der Fremdenzug hier immer noch ein starker. Die Zahl der Fremden beträgt heute 17 732. So verspricht der Spätsommer gut zu machen, was das schlechte Wetter bisher verdorben hat. Ein gutes brachte übrigens der viele Regen; er hat es fertig gebracht, daß jetzt noch Wald und Flur in einer Pracht, Leppigkeit und einem satten Grün prangen, wie man es sonst nur im Frühling hier sehen kann. Wildbad wird immer mehr zum Sammelplatz der besten Kreise Norddeutschlands. So weilen zurzeit hier: Der „ungekrönte König von Preußen“, Herr von Hennebrand, der Oberjägermeister des Kaisers v. Heintze, der türkische Pascha Generalleutnant von Kamphöfener, Justizminister v. Raßtrat aus Oldenburg, Dr. Koppel-Elsfeld, Verfasser von „Renaissance“ und der „goldenen Soa“ u. a.

** Feldennach, 28. Aug. Die Frucht- und Oehmdernate ist unter Dach und Fach. Solche ist, wie auch die Heuernte, für den Landwirt nicht ungünstig ausgefallen. Dagegen war der Ertrag an Beeren heuer ganz gering und ein Obstertrag ist so gut wie nicht vorhanden. Ferner löste die Gemeinde für Allmandobst rund 1200 M. und heuer 1 M. 20 S. Dies bedeutet einen Schaden für die Ge-



mer als neue
Beitgeber, die
gen, die jetzt
ab 1. Jan.
ahl beteiligen
ie Anschluß-
bekannt ge-
den sie sechs
der Zeitraum,
tura bemessen
eressenten so-
n die Wahl
er Vorstands-
ndsmitglieder
Versicherungs-
ranstalten
ie Ausschüsse
n bilden und
den späteren
während der
mer Reuten-
er Meister-
auch weib-
en von 203
und sich da-
stertitels und
eben. Nicht
Kandidaten,
Gründen vor-
geln Verufe
Kandidaten
der, 2 Buch-
berinnen, 3
ische Wähler,
eur, 1 Gal-
er, 2 Hafner,
mentmacher,
rmacherinnen,
h, 3 Maler,
ed, 2 Metall-
thopädie-Re-
Buhmacher-
Schlosser, 4
r, 1 Schrift-
3 Wagner,
er den jungen
Rayer, Chr.
dt, Friedrich
er, Friedrich
Höfen a. G.
rige Anfall
ungen beträgt
im Stock im
kaufs-Bureau
t.
Allen Theater-
theater dieses
Vorstellung
enten" hat
enmale "Der
Lustspiel von
sich über die
ausgesprochen,
n ist. Feiner
t immer die
Verstand und
Das seit Mitte
immerweiter ist
n starker. Die
32. So ver-
en, was das
t. Ein gutes
hat es fertig
Flur in einer
Brän prangen,
er sehen kann.
mmelpfad der
weilen zurzeit
reuzen", Herr
e des Kaisers
alleutnant von
at aus Olden-
von "Renais-
Frucht- und
h. Solche ist,
wird nicht un-
er Ertrag an
Hektar ist so
die Gemeinde
d heuer 1 A
n für die Ge-

meinde, der sich nach vielen Tausenden von Mark berechnet. Die günstige Witterung aber kommt den Kartoffeln und Nachstatter sehr zu Ratten, so daß hiedurch vielleicht in etwas der Schaden verbessert werden kann.

Der Gemeindeverband Elektrizitätswerkleinach-Station hielt am Samstag unter vollzähliger Vertretung sämtlicher Verbandsgemeinden und der Anwesenheit der Bezirksvorstände von Calw, Nagold und Neuenbürg eine Verbands-Versammlung im Saale des Hotels zum Schwarzwaldrand in Birkenfeld ab. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden, Stadtschultheiß Müller, wurde in die Tagesordnung eingetreten und sofort die abgeschlossene Baurechnung, welche 6 Jahre umfaßt und im Soll einen Umsatz von 16 Millionen Mark aufweist, der Versammlung zur Anerkennung unterbreitet. Das Ergebnis der Rechnung mit einer Darstellung des Vermögensstandes, sowie einem Begleitbericht des Vorsitzenden wurde den Verbandsgemeinden vor der Sitzung zugestellt und sodann in der Versammlung hervorgehoben, daß die Voranschlagssummen nicht überritten und sogar noch eine ansehnliche Ersparnis trotz der größeren Ausdehnung des Gebiets und der vergrößerten Werkanlage gemacht werden könnten und die von der R. Regierung zur Aufnahme bewilligten Mittel von 2 358 000 Mk. sind nun als Vermögenswerte vorhanden. Die ganze Werkanlage mit sämtlichen Hochspannungsleitungen, Ortsnetzen und Transformatorstationen ergab einen Wert von 2 193 975.51 Mk., der weitere Betrag besteht in Werten an Materialien, Ausständen usw. Das Ergebnis kann sonach als günstig betrachtet werden, und dies umso mehr, als auch der Betrieb des Werks den Anforderungen entspricht. Regierungsrat Binder-Calw gab das Ergebnis einer vorläufigen Durchsicht der Rechnung bekannt, daß wesentliche Verwaltungsvorschriften nicht unbeachtet geblieben seien und daß der genehmigte Schuldenstand nicht überschritten sei. Der sodann zur Beratung gestellte Gegenstand der Verwilligung der Mittel zu den infolge des Vertragsabschlusses mit der Stadt Calw und den Vereinigten Deckenfabriken als Großabnehmern nötigen Erweiterungsbauten brachte eine lebhafte Diskussion mit sich, da von verschiedenen Seiten dieser Vertragsabschluß als gegen die Interessen der Verbandsgemeinden verstoßend, zu Fall zu bringen versucht wird. Nach Befanntgabe des Vorgangs der mit der Stadt Calw eingeleiteten Verbindung erstattete Direktor Denzinger ganz genauen Bericht über die Möglichkeit der Ausführung der Versorgung der Stadt Calw, über das Bedürfnis, für das Werk größere Tagesabnehmer zu bekommen und über die Wirtschaftlichkeit des Vertragsabschlusses unter bildlicher Darstellung der dem Verband zur Verfügung stehenden Kräfte, wie deren Inanspruchnahme über die Tages- und Nachtzeit in den einzelnen Monaten. Seine Ausführungen brachten die gewünschte Aufklärung mit sich und manche Bedenken über die Versorgung der Stadt Calw als Großabnehmerin wurden beseitigt; doch wurde auch von mehreren Seiten auf die frühere Handlungsweise der Vertreter von Calw hingewiesen, die einst jede Verbindung mit dem Verband unmöglich machte, durch die sogar versucht wurde, die Einwohner der beteiligten Gemeinden dem Unternehmen fern zu halten. Sei aber, wie ihm wolle, die Zeiten haben sich geändert und Trug wäre keinem von beiden von Vorteil; im vorliegenden Fall handelte es sich darum, die Interessen des Verbandes zu wahren. Es kam auch von Gemeinderat Bedy von Birkenfeld zum Ausdruck, daß nach seiner Ueberzeugung der Vertragsabschluß mit Calw als im wohlverstandenen Interesse des Verbandes erfolgt zu betrachten sei und zur Aufnahme empfohlen werden könne. Schultheiß Wolf-Zwergenbergr wies auf die Nützlichkeit der elektrischen Versorgung der Walddgemeinden hin und verspricht sich nur eine Ermäßigung des bestehenden Tarifs, wenn durch Gewinnung von Großabnehmern über die Tageszeit eine bessere Verwendung der vorhandenen Kraft stattfinden, und in diesem Sinne empfahl er die Genehmigung zum nötigen Erweiterungsbau. Die nach längeren Debatten erfolgte Abstimmung brachte 54 Stimmen mit ja von 90 stimmberechtigten Vertretern. Hierauf verurteilte Oberamtmann Commerell-Nagold in mißbilligenden Worten die gegen den Abschluß mit Calw gerichteten Einwendungen in die Zeitungen, wodurch die Gemüter in unverantwortlicher Weise beunruhigt worden seien. Es hätte der ordentliche Weg zur Bestimmung einer Vorstandsschaftsversammlung gewählt werden können. Auch Regierungsrat Binder schloß sich diesen Ausführungen an. Bei weiterem wurde noch über den Anschluß von Ronakam, Teilgemeinde Monhardt Gemeinde

Walddorf, und Beuren, O.A. Nagold, sowie von Göttingen, Hochdorf, Jgelsberg, O.A. Freudenstadt, verhandelt und deren Anträge um Aufnahme in den Verband genehmigt. Wenn auch diese Gemeinden voraussichtlich keine großen Renten bringen werden, so ist aber der Wunsch nach Versorgung mit elektrischer Kraft sehr groß und die erfolgten Anmeldungen so zahlreich, daß der Verband als Gemeindeverband keinen Anstand nehme, diese Gemeinden aufzunehmen. Hiedurch erfährt der Verband wieder eine große Ausdehnung und sein Unternehmen immer weiteres Vertrauen, was auch die vielen Neuanmeldungen innerhalb der versorgten Gemeinden beweisen. Der Verbandsleitung ist daran gelegen, das Unternehmen soviel als möglich zu fördern und der Allgemeinheit dienstbar zu machen; dieses Bestreben ist aber nur ausführbar, wenn ihr das nötige Vertrauen entgegengebracht wird und nicht immer wieder neuer Anstöße genährt wird. Nach Schluß der Verhandlungen vereinigten sich die Teilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Essen im Hotel Schwarzwaldrand.

Eshausen, O.A. Nagold, 28. Aug. Als der Zug 13 den jogen „Hosenbendel“ herauffuhr, schaute das Pferd des zurzeit in Nagold weilenden Viehler. Das Gefährt wurde zwischen Lokomotive und Packwagen gedrückt und der zweirädrige Wagen vollständig zerstört. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Eine Dame trug Verletzungen davon. Wäre der Zug den Berg hinuntergefahren, so wäre jedenfalls das Unglück nicht so glimpflich abgelaufen.

Pforzheim, 24. Aug. Nachdem am 7. Juli die feierliche Grundsteinlegung zum Neubau des evang. Gemeindehauses dahier stattgefunden, konnte gestern das Richtfest nach alter Sitte gefeiert werden. Ende dieses Monats soll der Bau vollständig unter Dach sein. — Dieser Tage weilten zwei marokkanische Bijouterieeinkäufer hier in Begleitung zweier französischer Geschäftsfreunde, um Einkäufe zu machen. Dieselben, welche durch ihre malerische Landestracht auffielen, wohnten im Hotel Sautter. — Letzte Woche sind es 25 Jahre gewesen, als zum ersten Male das Projekt einer Bahnverbindung zwischen Pforzheim und Weilberstadt auftauchte. Trozdem manche Versammlungen gehalten und im badischen wie württembergischen Landtag darüber verhandelt wurden, so ist bis heute diese Frage noch ungelöst. Es wurde in letzter Zeit auch von einer elektrischen Bahn von Pforzheim nach Weilberstadt geredet. — Für die künstlerische Ausschmückung der Auerbrücke wurden von der Stadt 47 000 M. vorgezogen. Fünf Künstler, zwei hier ansässige und drei auswärtige, welche aber hier geboren sind, wurden aufgefordert, bis 1. Nov. Skizzen für diese Ausschmückung gegen eine Vergütung von je 500 M. anzufertigen. (S. M.)

Pforzheim, 28. August. (Ein interessanter Fund.) Dort, wo einst das Restaurant Zivoli stand und wo jetzt eben die Grundmauern zu einem Neubau, einem Café, aufgeführt werden, ließ man gestern nachmittag ganz unvermutet auf einen Teil der ehemaligen Befestigung Pforzheims, auf die alte Stadtmauer. Diese steinerne Einfriedigung von Alt-Pforzheim ist hier an der Westseite des neu zu erbauenden Hauses entdeckt worden. Es handelt sich wohl nur mehr um die Grundmauer des einstigen Waffengürtels, der etwa einen halben bis zu dreiviertel Meter unter dem jetzigen Erdbodenniveau liegt. Vielleicht haben Eng, Nagold und Württemberg das Tal so weit ausgefüllt oder die Mauern haben sich allmählich tiefer und tiefer gesenkt, was bei ihrer riesigen Dicke — man schätzt den Durchmesser der Mauer auf mindestens 1 m 50 cm — gar nicht weiter zu verwundern wäre. Die bloßgelegte Mauer weist kurz nach ihrem Beginn eine merkwürdige Schiefheit auf. Seit Jahrhunderten sicher war dies Auge der Stadtmauer fest geschlossen, bis es sich jetzt wieder dem Tageslicht öffnete und uns fast wie geblendet anstarrt, ein stummer Zeuge aus Pforzheims alten Tagen. Gestern wurde sofort an Ort und Stelle durch Stadtrat Architekt Kern eine photographische Aufnahme der freigelegten Teile der Mauer für die hies. Altertumsammlung gemacht.

Dermisches.

Frankfurt, 28. Aug. (Wir Uns, Ihr Euch etc.) Wie man der „Frankfurter Zeitung“ erzählt, ereignete sich in einem Ministerium folgendes Vorkommnis: Im Entwurf eines Ministerialreferenten zu einem Schreiben an eine auswärtige Firma als Antwort auf eine Anfrage kamen die Worte vor: „In dieser Sache wollen Sie sich an ... wenden.“ Der Minister brachte daran eigenhändig die Verbesserung an: „Sie Sich“ und setzte als Begründung noch die

Formen bei: „Wir Uns, Ihr Euch.“ Als der ganze Akt im Lauf der Zeit durch verschiedene Hände gegangen war, entdeckte ein Leser die von unbekannter Hand beigelegte Bereicherung der Sprachstudien Sr. Excellenz: „Du Mich.“

Das erste Privatflugzeug in Deutschland. Wer es kann, der hält sich ein „Auto“ und einen „Chauffeur“; aber daß jemand ein Flugzeug sich anschafft und dazu Flieger in Lohn und Brot nimmt, das war bisher bei uns noch nicht erhört. Ein aus Thüringer großindustriellen Kreisen stammender Sportsmann hat, wie die „Tägl. Rundschau“ erfährt, soeben eine Strich-Taube mit Stahlherzmotor gekauft und einen tüchtigen jüngeren Flieger in seinen Dienst gestellt, um sich von ihm zur Jagd und sonst wohin bringen zu lassen. Zeit ist Geld! Hoffentlich macht dieses erste Privatflugzeug Schule. Nicht nur die Flieger bei uns können es nur willkommen heißen, wenn junge Millionäre aus dem Chauffeenstaube sich in den Luftverkehr flüchten. Es ist nur bezeichnend, daß der erste, der es tut, vorläufig „inognito“ bleiben will — vermutlich, um zu vermeiden, daß man ihn als Tollhäusler bezeichnet. Aber nach einem Jahrzehnt wird man ihn vielleicht einen um das Vaterland hochverdienten Bahnbrecher nennen.

(Das Weglassen des Prädikates Herr auf der Adressseite einer Zuschrift eine Beleidigung.) Vor einiger Zeit verurteilte das Rgl. Schöffengericht zu Glauchau einen Bauunternehmer aus Meerane wegen Beleidigung zu 20 Mk. Geldstrafe eventuell 4 Tagen Haft, weil der Angeklagte dem Kläger, einem Glauchauer Bankier, eine Postkarte geschickt, auf deren Adressseite er das Prädikat „Herr“ weggelassen hatte. Die Verurteilung, welche der Verurteilte gegen diese Erkenntnis einlegte, wurde verworfen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Leipzig, 28. Aug. Das Reichsgericht hat die Revision des 51jährigen Tischlers Georg Graf verworfen, der vom Schwurgericht Konstanz am 11. Juli ds. Jz. wegen Mords zum Tode verurteilt worden war. Graf hatte am 8. Mai in Radolfszell die Witwe Josefine Wörner aus Eiserfuch ermordet.

New-York, 28. Aug. An Bord des deutschen Riesendampfers Imperator, der zur Wiederbeladung hier im Dock liegt, ist heute früh um 4 Uhr in einem Vorratsraum Feuer ausgebrochen. Unter 1500 Zwischendeckern, die die Nacht auf dem Schiffe zubrachten, brach eine Panik aus. Der zweite Offizier Sobrecht und ein Matrose, die an der Spitze der Löscharbeitung in den von Brandgasen erfüllten Raum eintraten, fanden durch Erstickten den Tod. Das Feuer richtete beträchtlichen Schaden an.

New-York, 28. Aug. Bei dem Feuer auf dem „Imperator“ ist nur der zweite Offizier, Sobrecht, umgekommen. Der für tot gehaltene Matrose Otto Stumpf ist bewußtlos aufgefunden worden. Sein Zustand ist allerdings ernst. Direktor Meyer von der Hamburg-Amerika-Linie erklärte, das Feuer sei auf den Proviantraum, in dem es ausgebrochen war, beschränkt geblieben. Ein wahres Unglück dabei sei nur der Tod Sobrechts, dessen Handlungsweise ein neuer Beweis für den Heldennut deutscher Seeleute sei. Die sichere Bewältigung des Feuers zeuge von dem hohen Wert des Feuerlöschsystems auf dem „Imperator“. Als das Feuer gelöscht war, stand das Wasser in den überfluteten Abteilungen 35 Fuß hoch. Die Abfahrt des „Imperator“ am Samstag den 30. August dürfte dadurch nicht in Frage gestellt werden.

Helsingfors, 28. August. In der hiesigen Filiale der Deutschen Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft sind Unterschlagungen im Betrage von mehr als 200 000 Mark aufgedeckt worden. Eine Kassiererin und der Verwalter Tegner sind verhaftet worden.

Riga, 28. Aug. 2500 Arbeiter der Allgem. Elektr.-Ges. haben die Arbeit eingestellt.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß Angebot und Nachfrage auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens am schnellsten mit Hilfe der Zeitungs-Annonce befriedigt werden, sobald solche zweckmäßig abgefaßt, entsprechend ausgefaßt, an den richtigen Tagen und in den geeigneten Blättern zur Aufnahme gelangt. Ueber alle diese Punkte finden Sie eingehende, kostenlose Beratung durch die bekannte Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Stuttgart, Königstraße 31 b, Tel. 602 und 11 230.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Mees, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Katastergeometer für den II. Bezirk.

Die Kanzlei des Katastergeometers **Paigis** befindet sich nunmehr in **Wildbad, König Karl-Strasse Nr. 117.**

Dies wird unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 21. Juli d. J. (Enztäler Nr. 117) zur Kenntnis der beteiligten Kreise gebracht.

Den 27. August 1913. Oberamtmann Biegele.

Höfen a. Enz, 27. August 1913.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem Hinscheiden meiner I. Frau, unserer I. Mutter und Großmutter



Marie Grossmann

geb. Genthner,

insbesondere für die liebevolle Erquickung während ihres Krankseins, für die reichen Blumen Spenden, den erhebenden Grabgesang, sowie für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Waise: **Philipp Grossmann.**

Gelegenheitskauf!

Infolge Todesfalls verlaufe oder tausche ich sofort meine

selbstfahrbare

8 PS Motor-Bandsäge

1 Jahr zum Drechseln verwandt und sehr rentabel. Ziel nach Wunsch, billiger Preis, Maschine und Motor tadellos. Erstklassiges Fabrikat. Sofortige Offerten erbitte unter **Nr. R. 67** an die Exped. d. Blattes.

Volks-Schauspiel Dietlingen

bei Pforzheim (Naturtheater).

Lichtenstein

Schauspiel in 8 Bildern

nach Wilhelm Hauff's gleichnamiger Sage für die Naturbühne Dietlingen besonders bearbeitet von

Otto Eichrodt.

Etwa 600 Mitwirkende. Prächtige Szenen. Eiskalt getreue Kopie. Spielzeit vom Mai bis Oktober 1913. Alle Sonn- und Feiertage. — Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. — Zuschauertraum mit ca. 3000 Plätzen vollständig gedeckt.

Preise der Plätze:

Nr. 3., Nr. 2., Nr. 1.50, Nr. 1., 80 Pfg.,
Stehplatz 50 Pfg.

Karten-Vorverkauf in Pforzheim: **W. Walz, Fa. Herm. Rehle, Zigaretten-Import, Schloßberg 1** (Telephon 2491).

Kartenvorverkauf in Neuenbürg: **F. Heinzelmann** (Marktpl.).

Zugverbindungen: Pforzheim-Bieddingen 12.35, 1.32, 1.43 Uhr, zurück 7, 7.15, 8.10, 9.03 Uhr.

Textbücher 30 Pfg., Programme 10 Pfg. und Ansichtskarten in den Vorverkaufsstellen erhältlich. — Auf Wunsch sieben Fahrwerke nach Schluß des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldung an das Theaterbüro und Kasse.

Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

2 weiße Milch-Biegen

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis und Alter an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lernt schneiden

fürs Haus! Es ist wirtschaftlich, geschmacksbildend u. macht Freude! Beste Anleitung zum Selbstunterricht durch die Favorit-Schnittmuster und das Favorit-Moden-Album, nur 60 Pf. Erhältlich bei

Fritz Schumacher, Pforzheim.

Agl. Forstamt Herrenthal. Stangen-Verkauf.

Am Montag den 1. September, vormittags 1/9 Uhr werden auf der Forstamtskanzlei aus dem Staatswald Hintere Wächhölde

100 Stück Hagstangen I. bis III. Kl., 100 Hopfenstangen I—III. und ein Kletterbaum verkauft. (Bestellt.)

Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.

Eingetretener Hindernisse wegen findet die für nächsten Sonntag ausgeschrieb.

Übung
erst Montag den 1. Septbr., abends 7 Uhr statt.

Das Kommando.

Militär-Verein Neuenbürg.

Morgen Samstag abends 8 1/2 Uhr

Versammlung
bei Kamerad Stengele z. „Schiff“.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Turn-Verein Höfen. Einladung.

Zu unserem am Sonntag den 31. August stattfindenden

Schauturnen
im Gasthaus z. „Olsen“ laden wir hiermit die verehrliche Einwohnerschaft von hier, sowie die Nachbarvereine, Freunde und Gönner der Turnsache ergebenst ein. — Beginn um 2 Uhr.

Abends Tanz.
Der Turnrat.

Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche 2 oder 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Gartenanteil an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten.

Karl Essig,
Neuenbürg bei der Turnhalle,
Telephon 80.

Ein noch gut erhaltener

Kinder- Sports-Liegewagen

ist billig abzugeben.

Näheres bei **Frau Rich,**
Neuenbürg, Wildbadstr.

Wasche mit

Henkel's

Bleich-Soda.

Neuenbürg.

Zu gefälligem Zusammensein mit unseren Veteranen anlässlich der

Wiedertehr des Gedenktages von Sedan

ergeht hiedurch auf

Dienstag den 2. September, abends 8 Uhr,

in das Vereinslokal der Veteranen (Brauerei Holzapsel) öffentliche Einladung.

Holzapsel, **Wahler,**
Bezirksobmann d. Kriegerbundes. Vorstand d. Militärvereins.

Oberamtstierarzt Böpple

ist von der Reise zurück.

Statt besonderer Einladung.

Hochzeits-Einladung.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag u. Sonntag den 30. u. 31. Aug.

in unser elterliches Haus
das Gasthaus z. „Mühle“ in Waldrennach
freundlichst und ergebenst einzuladen.

Albert Regelmann,
Sohn des Mühlewirts Regelmann in Waldrennach.

Rosine Pittus,
Tochter des Mühlewirts Pittus in Langenbrand.

Anfang 12 Uhr.

Verlaufen

am Samstag ein hochbeiniger, kurzhaariger **Dackel** (Rüde), Brust und Kopf

gelb gefleckt, auf dem Namen „Luz“ gehend.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Nachrichten an **G. Schlanderer,**
Unterriedenbach.

Verloren

ging auf dem Wald-Fußweg Birkenfeld—Neuenbürg ein **Graut-Armband.**

Abzugeben gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle d. Bl.

Schwarzenberg.

Eine junge, schwere

Fahrtuh mit Zwilling

hat zu verkaufen

Jacob Bolle z. „Hirsch“.

Vermischt

wird niemals die Wirkung der echten

**Stedenpferd-
Teerschwefel-Seife**

v. **Bergmann & Co.,** Rabenau

gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Milcheiser, Finnen, Geschwürle, Wunden, Furchen usw. à Stück 50 Pf. bei:

Karl Wahler, Neuenbürg.

Dehnd-Gras

zu verkaufen. Näheres bei **G. Weit,**
Kuffcher, Grödelthal.

Verloren

am 27. ds. Mis. eine fl. gold. **Broche** mit grünem Stein auf dem W. ge Sommerberg—Soldaten-Brannen—Schmühle-

Dobel. Abzugeben gegen Belohnung bei **Deleostamp,**
Wildbad, Villa Helena.

2000-3000 Mk.

werden gegen doppelte Sicherheit auf 1. September gesucht.

Von wem? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Höfen a. E.

Eine hochtrachtige

Kuh,

unter zwei die Wahl, hat zu verkaufen

Karl Genthner, Rejner,

Neuenbürg.

Schönen Speck u. Schmeer

empfiehlt
Wilhelm Reich z. „Olsen“.